

Was würdet ihr hier machen?

Beitrag von „Volker_D“ vom 3. Februar 2016 22:42

Zitat von alias

Dein Einwurf bezüglich der Ordinalskala greift hier nicht.

Dieser Einwand stimmt, wenn man die Durchschnittsnote aller Schüler berechnet. Diese hat - weil hier eine "Rangfolge" zu Grunde liegt - statistisch gesehen keine Aussagekraft. Das arithemische Mittel aus den Noten aller Schüler sagt in der Tat nichts darüber aus, wie sich die Leistung in der Klasse verteilt. Ein Schnitt von 3,5 kann bedeuten, dass die Hälfte der Schüler eine 1 und die andere Hälfte eine 6 geschrieben hatte oder dass alle mit 3,5 abgeschlossen haben.

Bei der INDIVIDUELLEN Notenberechnung wird jedoch keine Reihen- oder Rangfolge gebildet, sondern es wird ein Mittelwert errechnet. Und dieses Vorgehen ist mathematisch absolut korrekt. Nur mal so von Mathematiker zu Mathematiker

Wollte eigentlich nach dem Lesen diesen langen Beitrags nicht mehr antworten, aber da hier etwas falsches steht, muss ich es doch kurz berichtigen:

Dein erster Absatz hat im Grunde nichts mit einer Ordinalskala zu tun. Genau das gleiche "Problem" hat man auch bei einer Differenzskala.

Dein letzter Absatz ist mathematisch leider falsch.

"Punkte" sind auf einer einer Differenzskala angeordnet.

"Noten" sind i.d.R. jedoch nur auf einer Differenzskala angeordnet.

Beispiel:

Schüler 1:

1. Arbeit mit 0 von 100 Punkten. Er erhält eine 6.
2. Arbeit mit 100 von 100 Punkten. Er erhält eine 1.

Lehrer:

$$(6+1):2=3,5$$

Der Schüler steht also zwischen 3 und 4.

Schüler 2:

1. Arbeit 50 von 100 Punkten. Er erhält noch so gerade eine 4 (Nur knapp an der 5 vorbei!).
2. Arbeit 50 von 100 Punkten. Er erhält noch so gerade eine 4 (Nur knapp an der 5 vorbei!).

Lehrer:

2 mal noch knapp eine 4 ist insgesamt noch so gerade eine 4 (Nur knapp an der 5 vorbei!).

Das ist "unfair", weil beide Schüler 100 von 200 Punkten haben. Warum soll ein Schüler zwischen 3 und 4 stehen und der andere Schüler fast 5 stehen obwohl beide Schüler gleich viele Punkte haben?